



Stadttor „Le Rabot“ in Gent

1489 erbaut. Eine bewehrte Brücke im Zug der alten Stadtbefestigung. Diese Türme stehen einladend als Pforte und finster abwehrend als Bastion; sie sind plump und behäbig, aber zugleich spitz und energisch. Sie sind ein steinernes „Wer da?“ – gleicherweise bereit zu Freundschaft wie zu Feindschaft.

Jean Paul hat einmal angemerkt, das Wunderbarste sei nicht, daß ein Shakespeare Könige und Bettler, Edle und Schurken, Verliebte und Narren, Helden und Bestien überzeugend hingestellt hat, sondern daß jedermann dem Dichter diese Gestalten nachempfinden könne. In diesem Sinne ist es nicht am erstaunlichsten, daß die Geschichte die ostasiatischen, die antiken, die

mittelalterlichen, barocken und andern Baustile hervorgebracht hat, sondern daß die Nachgeborenen alle Stile verstehen und lieben können. Diese Allmacht des Verständnisses hat nicht der Verstand, sondern das Gefühl. Die Gefühlswelt jedes Menschen ist ein Universum, ein Kosmos. Wenn der Kreis derer, denen die Kunst Erlebnis ist, dennoch verhältnismäßig klein ist, so